

Vorlage für die Sitzung des Senats am 05.09.2023

„Barrierefreies Reisen – ein vom Senat ignoriertes Thema?“

(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Stadtbürgerschaft)

A. Problem

Die Fraktion der CDU hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

1. Welchen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wert misst der Senat dem Thema „barrierefreies Reisen“ für Menschen mit Behinderungen, Familien mit kleinen Kindern, Personen mit vorübergehenden Mobilitätseinschränkungen und älteren Menschen, im Allgemeinen sowie im Tourismuskonzept der Stadt Bremen im Besonderen bei?
2. Was sind die Gründe dafür, dass in der Stadtgemeinde Bremen kein einziges touristisches Angebot bzw. kein einziger touristischer Leistungsträger (z.B. Tourist-Informationen, Verkehrsmittel, Übernachtungsbetriebe, kulturelle Einrichtungen) mit dem bundesweiten Siegel „Reisen für Alle“ zertifiziert und online auffindbar ist, wohingegen dies in der Stadtgemeinde Bremerhaven bei 34 Angeboten und Leistungsträgern der Fall ist?
3. Was ist der Grund dafür, dass kein bremischer Vertreter an der am 25. Januar 2023 eingesetzten Unterarbeitsgruppe zur Neuausrichtung des Projekts „Reisen für Alle“ des Bund-Länder-Ausschusses Tourismus teilgenommen hat und wie bewertet er deren Eckpunktepapier vom 15. März 2023 (vom Bund-Länder-Ausschuss am 29. März 2023 gebilligt)?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Das Thema Barrierefreiheit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Insbesondere der Tourismus kann ein aktiver Treiber für die Integration und Inklusion von Menschen mit

Behinderung in die Gesellschaft sein. Das Thema barrierefreies Reisen gewinnt gleichzeitig weiter an Bedeutung, da die Zahl der Menschen, die barrierefreie Angebote in Anspruch nehmen wollen, beständig wächst, auch aufgrund des demografischen Wandels. Barrierefreie Angebote kommen auch einer alternden Gesellschaft und Familien zugute.

Schon im „Tourismuskonzept Land Bremen 2015“ wurde die Berücksichtigung der Barrierefreiheit bei möglichst allen Vorhaben beschlossen. Die aktuelle Landestourismusstrategie 2025 beinhaltet die fortlaufende Optimierung der Barrierefreiheit.

Im Tourismuskonzept für die Stadt Bremen liegt ein Fokus auf einem digitalen Informationssystem, welches die Bedürfnisse **aller** Gästegruppen berücksichtigen soll, also auch von Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen und Behinderungen. Zum Beispiel bei der Erneuerung des digitalen Informations- und Leitsystems, der „Dein BremenGuide“ App, die auf die umfassenden Informationen des Barrierefreien Stadtführers zurückgreift, oder die neue Bremen Info (Tourismusinformation) bei der eine absenk- und dann unterfahrbare Infotheke vorhanden ist.

Die Weiterentwicklung von „Bremen barrierefrei“ ist nach wie vor ein wichtiges Thema der Wirtschafts- und Tourismusförderung, dem der Senat eine hohe Bedeutung beimisst.

Zu Frage 2:

Die Stadt Bremen hat seit 2007 einen barrierefreien Stadtführer entwickelt, der 2009 zum evangelischen Kirchentag vorgestellt wurde. Seither wird das barrierefreie Informationssystem für die Stadt Bremen laufend aktualisiert, ergänzt und weiterentwickelt. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit einem Begleitausschuss unter Leitung des Landesbehindertenbeauftragten und Vertreter:innen von Hochschule, DEHOGA, Behindertenverbänden, Seniorenbeirat, WFB Geschäftsbereich Marketing und Tourismus, mehreren Ressorts sowie Politik.

2018 wurde für die Stadt Bremen das Internetportal „Bremen barrierefrei“ online geschaltet und mit den Informationen des Stadtportals und der Datenbank „Stadtführer barrierefreies Bremen“ zusammengelegt. Tourist:innen **und** Bremer:innen finden seitdem hier gebündelt Informationen zum Thema Barrierefreiheit. Aktuell befinden sich im digitalen barrierefreien Stadtführer der Stadt Bremen rund 800 erhobene Einrichtungen, die weit über rein touristische Angebote hinausgehen.

2011 legte das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gemeinsam mit dem Projektträger „Deutsches Seminar für Tourismus“ das bundesweite Projekt „Entwicklung und Vermarktung barrierefreier Angebote und Dienstleistungen im Sinne eines Tourismus für Alle in Deutschland“ heute „Reisen für Alle“ auf. Es bot sich zunächst insbesondere für Länder, Städte und Gemeinden an, die noch nicht über ein eigenes Informationssystem verfügen.

Die Stadt Bremerhaven nahm das Angebot des Bundes in Anspruch, so dass im Portal „Reisen für Alle“ derzeit 34 Angebote aus Bremerhaven zu finden sind.

Die Stadt Bremen hatte Gespräche zu Möglichkeiten einer Übertragung tourismusrelevanter Daten aus der Datenbank „Stadtführer barrierefreies Bremen“ in die Datenbank von „Reisen für Alle“ geführt, doch hierzu ist es bislang u.a. aufgrund qualitativ unterschiedlicher Erhebungskriterien – Bremen erhebt für seinen barrierefreien Stadtführer die Einrichtungen wesentlich detaillierter, als das im Portal „Reisen für Alle“ vorgesehen ist - und der nun anstehenden geplanten Veränderung am System „Reisen für Alle“ sowie des Wegfalls des bisherigen Trägers von „Reisen für Alle“ noch nicht gekommen. Sobald seitens des Bundes ein neuer Träger für „Reisen für Alle“ gefunden ist und dessen Struktur und Finanzierung mit Bund und Ländern abgestimmt ist, werden relevante barrierefreie touristische Einrichtungen in das Portal eingepflegt.

Zu Frage 3:

Es hat kein bremischer Vertreter und keine bremische Vertreterin an der im Januar 2023 eingesetzten Unterarbeitsgruppe zur Neuausrichtung des Projektes „Reisen für Alle“ des Bund-Länder-Ausschusses Tourismus teilgenommen, da an der Unterarbeitsgruppe insbesondere die Vertreter:innen der Bundesländer teilgenommen haben, die das Portal unterstützten und viele Betriebe in dem System „Reisen für Alle“ dargestellt haben.

In einem virtuellen Bund-Länder-Ausschuss Tourismus, an dem auch eine bremische Vertreterin teilgenommen hat, wurde das vom Unterarbeitskreis entwickelte „Eckpunkt Papier Neukonzeption Reisen für Alle“ vorgestellt, besprochen und mit allen Ländern abgestimmt.

Bei der Neukonzeption von „Reisen für Alle“ geht es um eine Vereinfachung des Systems, der Prozesse, der Datenbank, der Organisations- und Kostenstrukturen. Die Vorschläge zur Neuausrichtung von „Reisen für Alle“ werden von Bremen positiv bewertet, da insbesondere die Kostenstruktur aber auch die Kriterien zur Erhebung der Einrichtungen regelmäßig von den Ländern beanstandet wurden. Das bundesweite Informationssystem „Reisen für Alle“ soll zukünftig eine stärkere Marktdurchdringung und einen höheren Bekanntheitsgrad erreichen, und damit einen größeren Nutzen für die Betroffenen und die touristischen Anbieter:innen erzielen können. Bremen wird dann ebenfalls eine Einstellung tourismusrelevanter barrierefreier Einrichtungen in eine bundesweite Datenbank vornehmen.

C. Alternativen

Keine Alternativen.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Der Beantwortung der Anfrage hat keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder genderrelevanten Auswirkungen.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Abstimmung mit der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration ist erfolgt. Die Abstimmung mit den Gesellschaften WFB Wirtschaftsförderung Bremen sowie Erlebnis Bremerhaven ist erfolgt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Senatsvorlage ist nach Beschlussfassung zur Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister nach dem Informationsfreiheitsgesetz geeignet.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation vom 09.08.2023 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der CDU in der Fragestunde der Stadtbürgerschaft zu.